Polem.
607.

Polem. 667 4°

Cochlæus

<36604517840017

<36604517840017

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Polem. 567.

Auff Luthers brieff von dem Buch der winckelmesz zehen Fragstucke Doctor Johans Cocleus an er Just Jonas Probst zu Wittemberg.

Sampt einem Auszug xxviij. Artickeln.

M. D. XXXIIII.

BIBLIOTECA REGIA MONACENSIS

Digitized by Google

LIeber er Probſt/ Nachdem yhr der Newen vier Euangeliſten zu Wittemberg einer ſeyt (wie das gemäl an diſem des Luthers brieff anzeigt) vnd ich euch zu Wormbs vnd Augſpurg inn Reichstagen öffter geſehen vñ angeſprochen hab/dann die andern drey/auch vorneme/ das yhr ein Chorherr des alten löblichen Stiffts S. Seueri zu Erffort geweſt/da ich ein Probſt verordnet vñ angenomen bin: Hab ich mir fürgenomen/ an Euch fürnemlich ettliche fragſtücke zuſchreiben/einfeldiglich/aus rechtem hertzen/on all argeliſt/der warheit zu ehren/ vñ meinem nechſten zu dienſt vnd beſſerung/mit freuntlicher bitt/ yhr wollet mir auff dieſelbigen in gleicher weiſe vnd meynūg antworten/ vnd mich (So ich ein elderer Magiſter vnd Doctor/ auch einer Eldern kirchen Probſt bin/dann yhr) nicht ſo gar verachten/als der ehrlos ausgelofſen Münch thut/ der weder Schrifft noch Recht gegen mir leiden mag/wie hoch ich mich erbiete/offentlich vnd heimlich/in gemeyn vnd in ſonderheit/yhne zuvberweiſen/ das er ein auffrüriſcher ketzer ſey/ vnd ſichſelbs (nach art eins ketzers vnd ſchalckhafftigen knechts) mit eigem mund vnd vrteil verdamme.

Were euch aber rechter ernſt/das Euangeliū vnd die warheit zuuorfechtē/ ſoltet yhr warlich auff ſo manigfaltig mein erbieten/ nicht ſo gar alle geſchwigen haben/auffs wenigſt/ ſolt vnter euch dreyen einer her für getretten ſein/ewern Meiſter gegen mir/mit gleicher erbietung/zuuertedingen. So yhr aber alleſampt/ auff ſolch offentlich ausſchreiben vnd erbieten/ ſo viel jar (nemlich lenger dann xij. jar her) ſtockſtill ſchweyget/darinn die hauptſach ſteet: vñ ſunſt vil plauderns vnd buchſchreibens treibet/mit groſſem ergernūs des volckes

Bayerische Staatsbibliothek München

volckes / mit verlierung der zeit / mit verluſt des gelts für vnnůtz geweſch vnd ſchedliche whar / Soltet yhr billich beſorgen / das die Oberkeit zuletzt verdries vnd mißfallen haben möchte / an ewerm faygen hertzen vñ verzagtem gewiſſen. So yhr in ſolcher hohen wichtigen ſach kein Recht leiden / vnd keinen ernſt beſteen thőret / Sonder allein mit viel büchern vnd leſterſchrifften eytel wortkampff brauchet / vñ bey dem volcke gewonnen ſchreyet / ſo yhr noch nie mit ernſt vor eynigem gerichte gefőchten habt.

Jch wil hie vmb kürtzewillen nicht hoch anfechten / das vnuerſchempte liegen vnd rhůmen / ſo Luther in diſem brieffe (wie faſt in allen andern ſeinen teutſchen ſchrifften) treybet / vñ ſich mit eignem lob erhebet / welchs vor Gott vnd ehrlichen leuthen ein gſtanck iſt. Wil auch laſſen hingeen / das er vnd yhr alle / bißher vnuerantwort gelaſſen habt / die ſchuld vnd groſſe ergernůs / ſo yhr den Schwermern zu yhrem ſchwären jrthumb gegeben habt (wie ich euch offtmals auffgeruckt hab) Jn dem / das Luther zu diſen zeitte der erſte iſt in ſeiner Babyloniſchen gefenckņs / der die tranſſubſtantion / das iſt / die heylige wandlung jm Sacrament verlaugnet / vnd fürgibt / Brot bleibe brot / vnd wein bleibe wein jm Sacrament / nach als vor.

Jtem / das er in diſem fall vnd yrthumb / vil erger vnd vnchriſtlicher yrret / dann die Schwermer ſelbs / die er Sacraments feinde heiſſet. Erſtlich in dem / das er den Text felſcht / vnd ſpricht für Hoc / in hoc / oder hic panis triticeus. Das iſt / Der Text ſpricht / das iſt mein leib. Luther aber ſpricht alſo. Jn diſem brot / oder diß weytze brot / iſt mein leib. Welchs die Schwermer

nicht ſagen noch gleuben / wie es denn nicht zuſagen noch zugleubē iſt / das die ſubſtantia des brots ſey der leib Chriſti / weil es auch der Text nicht ſagt / noch leiden kan. Zum andern / das er ſagt / es ſey da warhafftiglich (wie wir auch ſagen vnd bekennen) das rechte natürlich fleiſch vnd blut Chriſti / vō Maria empfangen / vnd wil es doch nicht eeren vnd anbeten / wie auch vil grobe knüttel ſeines anhangs / ſtarren wie die ſcheitter / wenn ſie ſehen das Sacrament auffheben oder vmbtragen. Welchs ja ein ſchwerere ſund vnd verachtung Gottes iſt / denn es were / wenn eytel brot vñ wein da were / wie die Schwermer ſagen. Zum dritten / das er ſagt / jm brot ſey allein der leib Chriſti / vnd jm wein allein das blut Chriſti / vnd teylet dadurch Chriſtum / ſo er leib vnd blut ſcheidet / widder Paulum / Roma. 6. Vnd leib vnd blut abteylet vō der Seele vnd Gottheit Chriſti / widder Johannem Apoſtel vnd Euangeliſten 1. Johan. 4. welche böſe vnchriſtliche ſtücke die ſchwermer nicht halten noch gleuben.

Diß alles habt yhr alle bißher vnuorantwort gelaſſen / rhümet euch doch mit lügen / wie yr das hochwirdige Sacrament vielbeſſer widder die Schwermer vertedingt / dann wir Papiſten. Vnd Luther vnuorſchempt in dieſem ſeinem Brieffe ſagen thar / das wir vns durch ſein bekentnüs vnd ſchreiben / ſtercken wider die Schwermer. Item / das wir yhme den namen ſelbs geben müſſen / das ers beſſer vertedinge dañ wir. Item / das er auch wiſſe / das wir es alle auff einen hauffen / nicht ſo ſtarck vnd gewaltig kōnnen vortedingen / als er. Welchs drey grobe lügen ſeind. Denn alle wellt weys / das vnterm volck thauſentmal wenig-

er yrthumbs

er yrthumbs vnd zweyfels / auch viel gröſſer andacht vnd ſtercker glaub / bey diſem Sacrament / vor xx. jarn dann itzund / vnd ſeyther geweſen iſt / als lang der Luther dauon auff Newe oder vernewete ketzeriſche weyſe geſchriben hat.

Denn zuuor höreten wir nichts von ſolchen groben ſtücken vnd vnehren / widder das heylige Sacrament / die (leider) hernach manigfeltiglich vō ſchwermern vnd widerteuffern ſind gehort vnd geſehen worden. Iſts nicht waer? wer hats vor xx. jarn ein Brōttern oder fleiſchern Gott geheiſſen? wer hats einn groſſen Baal geheiſſen? wer hats ſo gar veracht vnd geuneeret / als hernach / wie Luther ſelbs offentlich wider ſie bekennt vñ klagt? Darumb zeigt das werck ſelbs an / das es Luther nicht beſſer vertedingt / dann wir vñ vnſere Vorfarn gethan haben. Nu kohme ich auff die Fragſtücke.

Erſtlich begere ich zuwiſſen von euch / Aus welchem geiſte Luther ſchreibe / das er Gott loben / vñ ſo ſchier lachen als weinen wolt / wenn vns Papiſtē ſein ſchreiben ergerte / vnd ein yeglich wort drinnen eyttel Armeniac odder Ottergifft in vnſern ohren vnd hertzen würde? Ich kan warlich in meiner einfeldikeit nicht erkennen / das es der Geiſt Chriſti odder Pauli ſey. Denn derſelbige / iſt ein geiſt / nicht der vneinikeit / Sonder des frides. 1. Corin. 14. Vnd wolte / das alle menſchen ſelig würden / vnd zu erkentnüs der warheit khämen. 1. Timo. 2. Dauon Chriſtus jm Euangelio ſprach zu Jacobo vnd Johanne. Wiſſet yhr nicht / wes Geyſtes yhr ſeyt? Der Sohn des menſchen iſt

nicht kohmen/die Seelen zuuerterben/sonder selig zu-
machen/Lu.9. Item Johan.10. Ein dieb kompt nicht
nur allein das er stele/würge vnd verterbe. Ich bin kō-
men/das sie sollen das leben haben/ vñ reichlicher ha
ben. Es ist auch wider die liebe/ lachen vnd freud ha-
ben/in ergernūs vnd verterbung der menschē/ wie der
Teuffel thut. Christus aber vnd Paulus haben hertz-
lich geweinet vber solch verterben/vnd haben für yhre
feinde gepeten. Christus weinet vber Jerusalem Lu.19.
vñ bate für sie am Creutz/Lu.23. So sprach auch Pau
lus/Roma.9. Ich sage die warheit in Christo Jesu /
vñ liege nicht / des mir gezeugnūs gibt mein gewissen
im heyligen geist/das ich grosse traurikeit vnd on vn-
terlaß schmertzen in meinem hertzen habe. Denn ich
wünschet/das ich selbs were verbannet von Christo/
für meine brüder/die meine gefreundten sind nach dem
fleisch/die Israeliten sind ꝛc. Desgleichen sprach Mo-
ses zum herrn. Herr vergib yhnen dise schuld / odder
thustu es nicht/ so tilge mich aus dem buch / welchs
du geschribē hast/Exo.32. Vnd.1.Corin.8. sprach Pau
lus. Wenn die speisē meinen bruder ergerte/ so wolt ich
ewiglich nicht fleisch essen / auff das ich nicht ergere
meinen bruder. Item Roma.5. bewert er die höchsten
lieb Christi aus dem/das er für vns/als wir noch sun
der vnd vngüttig waren/gestorben ist. Derhalbē thut
im Luther vnrecht / so er fürgibt / Christus hab sich
auch dermassen gehalten gegen den jüden/ wie er sich
helt gegen vns Papisten. Denn weder im Euangelio
noch in Paulo geschriben steet / Sie sollen sich ergern
vnd stossen an mir/das wil ich / vnd ist von mir auch
darumb gesagt oder geschriben : wie luther hie spricht
in seinem Teuffelsbrieff.

Zum andern frage ich. So Luther hie seiner be-
kentnūs

kentnüs biß inn todt geſteen wil / darinn er offentlich bekennt / das der Babſt im Sacramēt nicht wein / ſonder eytel blut halte / warumb hat er dann vns Papiſtē ſampt dem Babſt / in ſeinem buch vō der winckelmeſs wollen bey dem volck verdechtig machen / als hielten wir / das bey vns im Sacrament ſchlecht brot vñ wein vnd nicht leib vnd blut Chriſti ſey? Denn er ſagt / wie er zu Rhom vber tiſche gehort hab / das ettliche Meſs hielten / vnd vber dem brot vñ wein ſprächen diſe wort Panis es / panis manebis. Vinū es / vinū manebis ꝛc. Brot biſtu / brot bleibſtu ꝛc. Vnd ſpricht. Wie? wenn ſie allzumal / beyde / Babſt Cardinal / ſampt den Curtiſanen alſo Meſs hielten? Itē / wer wil hie Bürge da für ſein vñ vns gewiß machen / das vnſere Thumhern Vicarien vnd Altariſten / nicht auch haben auff ſolch Römiſche vnd Curtiſaniſche weiſe Meße gehälten / vñ vns laſſen eytel brot vnd wein anbeten ꝛc. So er nu wider diſe meinūg / anders helt in ſeiner bekentnis / auch vil anders von vns hört / vnd in vnſern büchern liſt vñ geleſen hat / möcht ich gern vrſach hören / warumb er vns anders zeyhet im buch von der winckelmeſs.

Zum dritten frag ich. Ob Luther mit diſem brieff bekenne / das wir Papiſtiſche Prieſter / den leyen in eyner geſtalt den waren leib Chriſti geben? Sprecht yhr ja / So findet yhr ſein meinung darwider im buch von der winckelmeſs. Vnd eckelt auch in diſem brieff dieſelbige meynung / heimiſch / durch diſen verſchloſſenen punct / wo ſie Chriſtus ordnūg halten / welchen er offt meldet vnd wider holet / dauon er in gemeltem Buch viel argument / durchs Teuffels eingebung / fürbringt zubeweiſen / das wir die ordnung Chriſti nicht halten. Sprecht yhr aber / Nein / So ſehet zu / wie yhr des Luthers

thers bekentnüs vnd viel andre seiner büchern / darinn er ja spricht / wollet vertedingen / vnd wie yhrs gegen Gott vnd aller wellt verantworten solt / so yhr die gantzen Christenheit wolt zeihen / das alle leyen bißher ab götterey getriben / vnd eytel brot empfangen vnd angepetet haben solten. Vnd das ich auffs kürtzist frage / Sprecht yhr / ja. warumb setzt er denn so offt hinzu / disen arckwenigen punct / wo sie Christus ordnung halten / welchs er verneynt? Sprecht yhr aber / Neyn. warumb hat er denn disen brieff geschriben / darinn er bekennt / es sey der ware leib / auch jm Babstumb / wenn sie die leuthe berichten?

Zum vierdten. So Luther hie bekẽt / das der ware leib Christi / so von Maria empfangen / itzt droben zur rechten hand Gottes sitzt / warhafftiglich da sey / wens auch gleich allein die eine gestalt were: Frag ich Ob denn vnter einer gstalt / nemlich des brots / auch das ware blut Christi / sampt seiner Seel vñ Gottheit / alda den leyen gegeben werde oder nicht? Sprecht yr ja. so bezeugt yhr / das Luther vnrecht geschriben hab an die Waldenses / vnd wider des Bischoffs vō Meissen (meins Gnedigen herrn) Mandat / da ers verneint vñ die Cōcomitantia verspott. Sprecht yhr aber / Nein So werden euch des Luthers Sybenköpffe / vnd des Philippus Melanchthon Schrifft / zu Augspurg ann Cardinal Campegiũ gethan / vberzeugen / vnd frey bekennen / das vnter einer gstalt der gantz Christus da ist. Nu welet / welchs yhr wollet. Ist Christus gantz da / warumb spricht Luther hie jm Brieff so offt / Es sey da vnter der gstalt des brots der ware leib Christi / vnd vnter der gstalt des weins das ware blut Christi: gleich als sey vnter einer gstalt nicht beydes / leib vnd

blut.

blut Christi? Ist aber Christus nicht gantz da/ vnter einer gstalt/ so saget mir/ wie kan es ein warer lebendiger leib sein (wie er von Maria empfangen/ vñ droben im hymel sitzt) on Seel vnd blut? Wo denn auch die Substantz des brots da bleibt/ wie Luther sagt/ warumb spricht er nicht/ vnterm brot oder vnter der Substantz des brots/ sonder spricht (wie wir sprechen) vnter der gstalt des brots?

Zum Fünfften/ frag ich. Aus was schrifften oder vrsachen/ macht Luther itzund so grosse vnterscheyd/ zwüschen disen zweyen worten/ Meß vnd Sacramẽt/ als zwüschen finsternüs vñ liecht/ ja als zwüschen teufel vnd Gott? Sprecht yhr (wie Luther hie fürgibt) aus der schrifft Danielis/ das Daniel die Meß heisse den Abgott Maosim/ das gsteen wir gar nicht. Denn kein Gloß/ auch kein heyliger oder bewerter Leerer saget/ das Maosim die Meß sey. Es leidets auch die hebraisch sprach nicht/ vnd der Text Danielis noch viel weniger. Klagt aber vnd weissagt von euch vñ andern Ketzern/ die das stete opffer der Messe hinweck thun wöllen. Wir gesteen auch nicht der vrsachen/ die Luther anzeigt/ vnd spricht/ die Meß sey nichts anders dann ein verkerte vnordnung vnd Jarmarckt des heyligen Sacraments. Denn wir können aus dem alten discipel Pauli S. Dionysio beweisen/ das die Meß ist ein volkomenheit aller Sacrament/ vnd das allerheyligste geheymnüs/ darinn nicht der Teuffel/ sonder vnser herr Jesus Christus/ warer Gott vnd mensch/ gehandelt/ geopffert vnd geehrt wirdt/ wie auch Luther selbs offtmals bekannt vnd geschriben/ als seine Syben köpffe offentlich bezeugen.

Zum Sechsten. Wenn die Meſs zugrund gienge wie Luther gerne wolt/ſo frag ich/ wie wir ſolten das hochwirdig Sacrament bekohmen vnd empfahen? Denn auſerhalb der Meſs kan es nicht getyrmbt werden. Denn Tyrmen oder conſecriren nichts anders iſt dann meſshaltē. Dauon Chriſtus ſpricht zu ſeinn apoſteln/das thut in meiner gedechtnus. Wo yr das verneinet/ ſo ſagt mir/ wie aus brot vnd wein das ware fleiſch vnd blut Chriſti/on die tyrmung des prieſters/ jm Sacrament werde. Vnd wo oder weme Chriſtus beuolhen hab/aus brot vñ wein/ſein wares fleiſch vñ blut zumachen?

Zum Sybenden. Wo die leuthe ſollen erſchrecken vnd ſich ſegenen vor dem wort Meſs/ wie Luther leeret/ſollen ſich aber frewen weñ ſie hören das wort Sacrament oder Abentmal. So frag ich/wo das geſchriben ſtee? in welcher ſchrifft das wort Meſs verpotten ſey? Vnd in welcher Schrifft gepotten ſey/das man fleiſch vnd blut Chriſti ſoll allein Sacrament vñ nicht Meſs oder Sacrificium heiſſen? Item/ aus welcher ſchrifft das Abentmal ſoll zu morgens frue vñ vor mittag geeſſen werden? Item/wie reumet ſich diſer brieff des Luthers auff ſeine vnterricht der Viſitatorn/do er leſſt geſchehen/lateiniſch vnd teutſch Meſs zuhalten/ vnd helt ſie als nützlich vnd gutt/für die lebendigen/ den leib vnd blut Chriſti zunieſſen/ vnd Chriſtus tod zubedencken?

Zum Achten frag ich/wie ſich diſer Gothsleſterlich brieff des Luthers reume zu der Lutheriſchen Confeſſion vnd Apologia/ darinn die Meſs nicht ein Abgott oder Teuffel genennt wirdt/wie jm brieff/ſonder

ein

ein heyliger Gottesdienst. Vnd spricht die Confessio. Vnsere kirchen werden felschlich beclaget / das sie die Mess abthuen / denn die Mess bey vns behalten / vnd mit höchster Reuerentz gehalten wirdt. Es werdē auch die gewönlichen Cerimonien fast alle gehaltē / auß genomen / das ettwa vntern lateinischē gsangk Teutsche lieder gemengt werden. Vnd saget / das solcher Gothsdienst Gott wolgefalle ꝛc. Desgleichen spricht auch die Apologia / wir thuen die Mess nicht ab / sonder haltens vnd vertedigens andechtiglich / denn alle Sontag vnd an andern festen / werden bey vns Messe gehalten ꝛc.

Zum Nennden frag ich / wie es müglich sey / das Luther nicht wider Sacramēt streitte / so er wider die Mess streittet / vnd will / das sie soll fallen vñ zu grund geen? Denn wie oben gesagt / das Sacrament kan nicht one Mess getyrmet werden. Was hilfft es denn / das Luther mit worten nicht wil Zwinglisch sein / so er jm hertzen vnd mit den wercken helltt vnd thut was die zwinglischen halten vñ thuen? Nemlich thut er ab die Mess vñ richt ein Abentmal an / darinn man nicht tyrmen soll / sonder allein empfahen vnd essen. Wer sie, het aber nicht / das solch Sacrament / wo es nicht getyrmet wirdt / nichts anders dann schlecht brot vnd wein ist? Soll es aber getyrmet werden / so mus die Mess nicht fallen / deñ tyrmen ist meßhaltē / wo ers verneint / so frag ich / was vnterscheid sey zwüschē messhalten der priester / vnd Sacramēt empfahen der leyen.

Zum Zehenden vnd letzten frag ich. So die Mess kein opffer vnd gutt werck sein soll / wie Luther sagt vnd haben wil / wo hat denn Christus brot vnd

wein geopffert/als ein prieſter nach Ordnung Melchi ſedech / wie Dauid vnd Paulus bezeugen? Warumb antwortt ewer keiner auff ſovil ſchrifften vnd argumēt die vom Meßopffer / widder euch ſind offentlich ann tag gegeben durch die fromen vñ hochgelerten herren Johan Biſchoff Roffenſi/Doctor Judoco Clichto neo/D. Johan Fabri Biſchoff zu Wienn ꝛc. Wie offt hat aber Luther ſelbs vom Meßopffer geſchriben / vñ groſſen nutz der Meſs bekennt? Welche ſchrifft ſagt aber/das die Meſs kein opffer vñ kein gutt werck ſey? Jſts nu billich/das wir ſolten die Meſs fallen laſſen / von wegen des loſen geweſch vnd bitteren leſterworten eines ehrloſen Abtrünlings: So wir wol wiſſen / das die Meſs nu wol funffzehenhundert jar allzeit in der kirchen geweſt/vnd für ein heylig geiſtlich opffer gehalten worden iſt/von allen heyligē leerern/nach außweiſung Göttlicher Schrifft vñ beyder Rechten? Neyn/ yhr werdt felen/Porte inferi non prevalebunt.

Jch wils diſsmal bey diſen zehen Fragſtücken alſo beruhen laſſen/ vnd Euch / als einen Euangeliſten vñ Probſt zu Wittemberg/nicht allein freuntlich vmb antwort hiemit gebeten / Sonder auch ſolchs redlich zuuorantworten Trotz jm Geiſt der warheit (welchen Chriſtus der Kirchen gegeben hat) gebotten haben. Bezeug hiemit offentlich vor yederman/das ich euch für einen verzagten/ feldtflüchtigen / vnd loſen wortkempffer halten wil/ wo yhr diſe Stück nicht verantwortt/weil yhr nu lenger dann xiij. oder xiiij. jar habt wider die heyligen Meſs helffen rathen/ſchreiben/predigen vnd ſtürmen/auch itzt des Luthers buch vō der Winckelmeſs jns latein gezogen/ auff das yhr ja aller ſünden / ärgernüs vnd laſtern des Luthers teilhafftig

werdet

werdet. Wo yhr dann wollet / so möget yhr auch die nachuolgenden Artickel des Lutherischen brieffs / die ich für eytel lügen halte / verantworten vnd beweisen / doraus ich erkennē möge / ob ewer geschmuckter Stylus vnd Rhetorisch verblümeln / stercker sey / dann die warheit selbs ist. Ich wil euch gar eben drauff sehen / wie yrs treffet / werdt yhr des zyls feelen / vñ neben her umb mit lestern vnd losem gewesch vippern / so wil ich ewer (ob Gott wil) nicht feelen / dornach habt yr euch zurichten.

Das ich aber hie vns Christliche Priester des alten vngezweyfelten glaubens / so wirs mit dem Babst vnd gemeiner Christenheit halten / Papisten vnd papistische priester heisse / wie yhr vns heisset / das thue ich vmb kürtze willen / dadurch zwüschen vns vñ euch vnterscheid zuuornemen / weil yhr euch auch Christliche priester vermeint vnd nennet. Ich wil aber domit ewer gespött so yhr vns zum hon Papisten heisset / nicht gelobt noch gerechtfertiget haben.

XXviij. lugenhafftige Artickel aus dem einigen Brieff des Luthers gezogē.

Mein büchlein von der Winckelmeß bekennt gar 1
offt / das auch bey den Papisten (wo sie Christus ordnūg haltē) ob es wol in einer gstalt geschicht / dennoch der recht ware leib Christi sey vnd empfangen werde.

Cocle. Sein büchlein spricht also. Weyl es vngewis ist / ob in der winckelmesse der leib vñ blut Christi sey / vnd gewißlich ein lauter menschenand ist / so solln bey leib vñ leben nicht gleuben das Christus leib vñ blut da sey

Die Papisten sind meine Teuffel / vñ wöllen mich 2

gar vertilget haben. Stercken sich durch mein bekent-
nüs vnd schreiben/ wider die Schwermer/ vñ müssen
mir den nahmen selbs geben/ das ich besser/ das h ey-
lig Sacrament des leibs vnd bluts vnsers Herrn hab
vertedingt/ dann sie selbs.

3 Vñ ich weys auch/ das sie es/ alle auff einen hauf
fen/ nicht so starck vnd gewaltig/ können verteidingen
Denn sie in der heyligen Schrifft fast seicht gelert/ au-
ch nicht hertzlich sich der sachen annehmen.

4 All yhr ding stehet auff dem jarmarckt vnd miß-
brauch des hochwirdigen Sacraments.

Derhalben bin ich deste feinder vnd zorniger auff
5 die Messe/ das die Papisten damit das heylig Sacra-
ment/ allein zu sich gezogen / den Christen genomen /
geraubt/ vnd einen jarmarckt draus gemacht haben.

6 Der gemein man/ hat nichts vnterscheiden kön-
nen/ vnter Meß vñ Sacramēt. Sie habens auch selbs
nicht vnterscheiden können. Ich selbs auch nicht.

Co. Der gemein man ist nie so grob vnd alber gewest/ das er nicht solt
vnterscheid gewust haben. Denn Meß ist ein opffer vnd Priesterwerck /
welchs allein vberm Altar geschicht. Sacramēt ist ein gnadenreiche gab
welch von Leyen vnd Priestern empfangen wirdt.

7 Ich war ein Ertzpapist vnd vielhefftiger Messe
knecht/ denn sie itzt allesampt sind. Lenger dann xv. jar
Messe gehalten / vnd noch nicht weys / ob ich in der
Messe das Sacrament empfangen habe. So gar hat
der Teuffel regirt.

8 Mir war Meß vnd Sacrament vber dem Altar
eyn ding

ein ding/wie es vns allen dazumal war. Vnd ist doch ja nicht eyn ding.

Sie verkeuffen yhr opffer/des leibs vñ bluts Christi (wie sie leren) den andern Christen/zur gnugthuung für die sunde. So doch die ordnung Christi klerlich sagt/das sein Sacrament solle sein vñ gebraucht werden/nicht zur gnugthuung durch vnser opffern/sonder zur vergebung der sunde/durch sein blut. 9

Co. Wir verkeuffen nicht das opffer/welchs christus selbs ist. So verbeutt christus nirgent solch opffer. Er sagt auch nicht/das sein blut soll genossen oder empfangen/sonder vergossen werden zur vergebūg der sunden/welche zuuor da sein mus/soll mans wirdiglich empfahen.

Sie sind die Gottlosen Rotte vnd des Teuffels kirche/die sich mit der kirchen Christi namen schmucken vnd rhümen. 10

Alle Ketzer/alle Rotten vñ Secten/so Christo freuelich vngehorsam seind/sind nichts ärger weder des Babsts kirche ist. 11

Widerumb ist die Bebstliche kirche nichts besser/weil sie eben so wol Gotte halsstarriglich vngehorsam ist/vnd seine wort freuelich verkeret/vñ dazu noch recht haben wil/als sonst kein ander rotten vnd ketzer. 12

Co. Darwider spricht Luther wider die Widertauffer also. Wir bekenten/das vnterm Bapstumb viel christlichs guths/ja alles christlich gut sey/vnd auch daselbs herkomen sey an vns. Item/Ich sage/das vnterm Babst die rechte Christenheit ist/ja der recht ausbundt der christenheit/vñ viel fromer grosser heyligen etc.

Die vngehorsamen vnderthane vñ kinder/haben die Bebstliche kirche zum feinen exempel/vnd können sagen/Helt doch die bebstliche kirche selbs Gottes gebott nicht/sondern verbeutt es auch zuhalten/würget vnd verfolget alle die/so Gottes wort halten wollen. 13

14 Vnd möchten alſo/dem löblichen Exempel der Bebſtlichen kirchen nach/ alle knechte yre herrn / alle kinder jre Eltern/auch würgen vnd verlagen/wo man ſie dringen wolt gottes gebottē nach/gehorſam zuſein

15 Sölchs alles folget vnd mus folgen/aus der hohen kunſt der Papiſten/das beyde / Gottes Reich mit eytel ketzerey verwüſtet/vnd der weltt Oberkeit mit eytel aufrur zertrennet/ vnd die hewſer mit verlornen kindern erfüllet würden/vnd müſte dennoch recht gethan heiſſen.

16 Wenn die Meſs ſo wenig trüge vnd gäbe/zeitlicher ehre/reichtumb vnd gewalt/als das liebe Euangelion vnd die warheit gibt/wieuil meinet yhr wol/ ſolte man heute finden ernſte Meſſchalter? fürwar/wir hetten diſe vergangen Sechshundert jar/weder Babſt / Cardinel/Biſchoff/ noch andre Meſſeknechte geſehē ſondern weren alle Euāgeliſch oder Lutheriſch wordē.

17 Aber weil die Meſſe geld/ehre vñ gwalt getragen hat/iſt aus ſolchem jarmarckt vnd hantierung / ſolch gros gutt gewonnen / das ſie nu der weltt Reich vnter ſich bracht/ vnd dazu vnterſtanden haben / auch den hymel vnd Gottes Reich vnd Maieſtet/ vnter ſich zubringen. Vnd wöllen ſein wort vnter ſich haben.

18 Vnd iſt kein zweyfel / wenn mir Gott ſouil gebe / das ich den Babſt vñ ſein Babſtumb/kundte ſo reich vñ hoch machen/als ſie bißher geweſt ſind / vñ möchten des gewis ſein/das es ſo bleiben ſolt. Ah ich wolt in einem Monden/Babſt/Cardinal/Biſchoff/ Pfaffen/Münch/ vnd alles das gewürm vnd geitziges vnziefer/beſſer Lutheriſch machen/denn ich ſelbs bin.

Wie

Co. Wie reich vnd hoch sind die Barfusser vnd andre bettelmünche / welche doch gar vil öffter Meß halten / dann der Babst vnd alle Cardinel vnd Bischoffe.

Noch meinen sie / Es solle niemand / der heylige geist selbs nicht / verstehen / das sie allein vmb yhren geytz / bauch / herschafft vnd gewalt / so hefftig streitten für yhre Messe. Es sol heissen kirche vnd der alten Väter lere / So es doch yr eigen gewissen jnen wol anders zeuget. 19

Also ist mir bißher durch Gott gelungen / das ich das Babstumb noch nie gefurcht. Aber sie mich elenden menschen bisher fast gefurcht vnd noch fürchten müssen. Denn yhr gewissen stehet für mich / wider sie selbs. Vnd fülen / das die warheit wider sie streite / vnd sich allein mit lügen vnd gewalt schützen. 20

Co. Luther forchte sich so seer vor dem Cardinal Caietano zu Augspurg das er seine freund vmb Gleyt anrufft / vñ heimlich darvon zoge. Auch gen Wormbs on gleyt nicht ziehen wolt. Auch hernach dem Gleyt nicht trawen torfft. Vnd nie so viel hertzens gehabt / mit mir als dem geringsten papisten / für Gericht / vmbendlichen beschied der warheit zukomen. Des ich yme offt trotz geboten hab / vnd noch biete.

Vnd ich doch fürwar ynen nichts böses gegönnet noch gethan / Sondern allein zu Christo der warheit habe wollen weisen. 21

Ich hab / Gott lob / mehr Reformirt mit meinem Euangelio / denn sie villeicht mit fünff Concilijs hetten gethan. 22

Co. Behütte vns Gott vor Luthers Reformation / darinn / gläbdbrechen ein Ler ist / Kirchenraub ein gothsdienst etc.

Sie haben bisher in den Concilijs nichts gethan denn gespielet in losen sachen / die nichts zur Christlichen kirchen gehören. 23

24 Die Meſs mus fallen/da hilfft nichts für. Denn Daniel iſt auffgetretten/in ſeinen ort/vnd wils thun/ was jm der Engel Gabriel hat gezeiget.

Co. Salt die Meſs durch Luthers ſtürmen fallen/ſie were langſt gefallen. Denn er wol vor xiij. iaren ein hefftig leſterbuch wider ſie hat auſsgeen laſſen/ welchs titel iſt De abroganda miſſa priuata. Vnd zuuor ſolchen Meſsſturm in ſeiner babyloniſchen gefencknüs angefangen hat. Sie ſteet aber noch vheſt/vnd wirdt den Luther wol aushaꝛren. Was er vom Daniel ſagt/iſt falſch vnd eytel erticht vnnuꝛ geweſchꝛ.

25 Den Abgott nennet er Maoſim/braucht der buchſtaben/die das wort Meſſe geben. Dette es gern klerlich Meſſe genennet/wenn er nicht hette müſſen verſtelte wort (wie jm der Engel befilhet) ſetzen.

26 Aber gleichwol/ maket er den Abgott alſo/ das man wol merckt/er meyne die leydige Meſſe.

27 Aus der Apoſtel vnd Väter ſchrifft/ findet es ſich viel anderſt/ denn das Babſtumb von der Meſſe leret vnd helt.

Co. Vom opffer der Meſſe haben wir klare wort in canonibus Apoſtolorum. 27. Vnd inn Schrifften Dionyſij/Ignatij/ Clementis vnd Anacleti/ ſo der Apoſteln Junger waren.

28 Das Frawenlos weſen/ oder Ehelos leben/ hat ſolchs alles beſtettigt/ vnd die gantze welt genarret/ mit faſcher heylikeit.

Diſe Artickel halt ich für eytel lügen vnd vnwarheit/ geluſtet Euch ewern vatter der lügen zuuertedingen/ Nicht allein in diſen x. fragſtücken vnd xxviij. artickeln/ Sonder auch jm Buch von der Winckelmeß/ darwider ich newlich ein Büchlein hab ausgeen laſſen/ vñ langſt davor vil andre büchlein/ darinn ich die Meſſe wider ewer Meßſtürmen/ aus Göttlicher ſchrifft vnd

vnd heyligen leerern vertedingt hab (Soviel mir Gott verlihen/ wider welche Ewer keiner bisher geantwort hat) So bin ich hie/vnd warte/ob yhr wolt antworten / vnd sovil vnredlicher stücke verantworten. Ewer Poetische Theologey soll mich (Ob Gott will) nicht erschrecken/noch stum̃ machen. Werdt yhr aber guten grund vnd vornünfftige rede auff die Ban bringen/so bin ich allzeit des synns vñ willens / die warheit vber alle ding zuehren/ vnd wissentlich wider sie nicht streyten. Des helffe mir der ewige Gott / Vatter / vnd Sohn/vnd heyliger Geist/Amen.

Gedruckt zu Dreszden durch Wolffgang Stöckel Anno. 1534.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

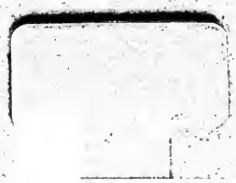
Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google


Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google